

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktionsort: Tagesblatt Riesa.
Sonntag Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Kurthauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Kurthauptmannschaft beim Amtsgericht und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptstaatsamts Reichen.

Postfachkonto: Dresden 1539
St. Nikolai Nr. 22.

Nr. 104.

Mittwoch, 6. Mai 1925, abends.

78. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Noten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages und bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen in bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für die 4. und 5. Nummer des Ausgabebetages 6 Seiten, 25 Gold-Pfennige; die 6. und 7. Nummer des Ausgabebetages 100 Gold-Pfennige; Zeitraube und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Vermehrte Abnahme tritt ein, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontos gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtstellige Unterhaltungsbeilage „Erzähler von der Elbe“ - Im Falle höherer Gewalt - sogleich oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten - hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ringer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Was geht bei der Reichsbahn vor?

In den letzten Tagen sind über die wirtschaftliche Lage der Reichsbahn die wildsten Gerüchte verbreitet worden, jedoch in den politischen und wirtschaftlichen Kreisen wegen der angelegentlichsten Tarifserhöhungen die größte Beunruhigung eingetreten war. Man hatte unter anderem behauptet, die finanzielle Lage der Reichsbahn sei geradezu katastrophal und drohe zu ernststen Konsequenzen zu führen. In der Verwaltung seien Differenzen ausgebrochen und der Generaldirektor der Reichsbahnen Desler, der sich wegen einer erlittenen Erkrankung seit längerer Zeit auf Urlaub befindet, werde nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren.

Von Seiten der Reichsbahnverwaltung ist nunmehr eine Erklärung ergangen, in der alle alarmierenden Gerüchte über die angebliche katastrophale Lage der Reichsbahn zurückgewiesen werden. Vielmehr wird behauptet, daß das Etatsjahr 1925 voraussichtlich mit rund 5500 Millionen in Einnahmen und Ausgaben abschließen werde. Die Ausgaben der Reichsbahn seien vor allen Dingen nur deswegen so außerordentlich hoch gewesen, weil die Wiederinstandsetzung der Rheins- und Ruhrbahnen in diesem Jahre allein rund 100 Millionen Kosten verursacht habe und auch sonst der allgemein erwartete wirtschaftliche Aufschwung ausgeblieben sei.

An Reparationszahlungen hat die Reichsbahngesellschaft im ersten Jahre 200 Millionen, im zweiten 505 Millionen, im dritten 550 Millionen und vom vierten Jahre ab 600 Millionen Goldmark jährlich zu leisten. Die Zahlung für 1925, die am 1. September geleistet werden soll, ist bereits sichergestellt. Auch für die Reparationszahlungen der nächsten Jahre glaubt die Reichsbahnverwaltung schon jetzt bestimmte Sicherheit geben zu können. Hinsichtlich des Zusammenarbeitens zwischen der deutschen Verwaltung und den ausländischen Mitgliedern der Reichsbahngesellschaft wird von Seiten der Reichsbahngesellschaft bemerkt, daß von ausländischer Seite auf die Preis- und Tarifpolitik bisher keinerlei Einfluß ausgeübt worden sei. Weiterhin wird entschieden bestritten, daß bisher von ausländischer Seite etwa auf die Personalpolitik irgendein Einfluß ausgeübt worden wäre. Auch von einer finanziellen Krise der Reichsbahn könne nicht die Rede sein.

Die Erklärungen der Reichsbahngesellschaft haben im allgemeinen sehr befriedigend gewirkt und namentlich die parlamentarischen Kreise hinsichtlich der Gefahren, die den deutschen Eisenbahnen drohen könnten, wesentlich beruhigt. Trotzdem wird die Frage der Reichsbahnen noch im Reichstag aufgeworfen werden, da sich ein Teil der politischen Öffentlichkeit mit den Auffassungen der Reichsbahngesellschaft noch nicht zufrieden geben will. In den Kreisen der Reichsregierung erklärt man jedoch, daß man den Mitteilungen des Direktoriums ohne weiteres Glauben schenken könne, denn es handle sich bei den Angriffen gegen die Reichsbahngesellschaft tatsächlich nicht um ernst zu nehmende Behauptungen. Es sei selbstverständlich, daß die deutschen Mitglieder der Eisenbahnverwaltung dem Deutschen Reich gegenüber verpflichtet sind, in voller Wahrhaftigkeit über die wirkliche Lage der Reichsbahnen zu berichten und nichts zu verschweigen, was etwa eine Gefahr für die Zukunft des deutschen Verkehrswezens darstellen könnte. Das Reichskabinett nehme von sich aus keine Veranlassung, auf halblose Gerüchte hin irgendwelche Schritte zu unternehmen, die einen Eingriff in die Rechte der Reichsbahngesellschaft darstellen könnten. Der Reichsverkehrsminister werde im übrigen dem Reichstag gegenüber die volle Verantwortung dafür übernehmen, daß die Preis- und Tarifpolitik bei der Reichsbahn nicht von Erwägungen ausgehe, die für die deutsche Wirtschaft schädlich sein könnten. Diejenigen Kreise, die jetzt beunruhigende Nachrichten über die Lage der Reichsbahngesellschaft verbreiteten, seien sich im übrigen nicht klar darüber, weshalb ersterer Nachteil für das Reich aus ihrer Tätigkeit entstehen könnte.

Von der Reichsbahn.

Uebersicht über das Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben der Reichsbahngesellschaft in den Jahren 1913 und 1925.

Die Einnahmen der Reichsbahn betragen 1913 (ohne abgetretene Strecken) in Millionen Mark 3657,7. Das voraussichtliche Ergebnis im Geschäftsjahr 1925 (1. Oktober 1924 bis 31. Dezember 1925) wird sich in Millionen Mark auf 5548,7 stellen. Die Ausgaben betragen insgesamt 1913 2205,2 Millionen, und zwar die persönlichen Ausgaben 1350,2 Millionen, die sachlichen Ausgaben 855 Millionen; in 1925 insgesamt 4646,7 Millionen, und zwar die persönlichen Ausgaben 3062 Millionen und die sachlichen Ausgaben 1584,7 Millionen. Die Betriebsablast (Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen) betrug 1913 72,1 Prozent der Einnahme, in 1925 83,74 Prozent. Zu den Ausgaben kommt der Schuldendienst, der 1913 450,3 Millionen und 1925 33 Millionen beträgt. Die Gesamtausgaben einschließlich des Schuldendienstes betragen also 1913 2655,5, 1925 4679,7 Millionen. Die außerordentlichen Ausgaben betragen 1913 294 Millionen, 1925 358 Millionen. Der Ueberschuß betrug 1913 108,2 Millionen und wird für 1925 auf 311 Millionen veranschlagt, wovon für die Reparationsausgaben 400 Millionen und für die Ausgleichsrechnung 111 Millionen verwendet werden sollen.

Festtage in München.

Zur Eröffnung des Deutschen Museums.

München. Münchens Bevölkerung in allen ihren Schichten feierte am Dienstag den genialen Schöpfer des Deutschen Museums, Dr. Cosar von Miller, anlässlich seines 70. Geburtstages und der Vollendung seines gigantischen Werkes, zu dem am 3. November 1906 der damalige Kaiser Wilhelm den Grundstein gelegt hatte. Die Feier vollzog sich in volkstümlicher Art, wie sie die Landeshauptstadt seit der Zentenarfeier wohl kaum mehr gesehen hat. In den reich mit Pflanzen geschmückten Straßen bewegte sich eine froh gestimmte Menge und von den Mittagshunden ab ruhte in allen Geschäften, vom kleinen Handverkäufer bis zum Großbetrieb, die Arbeit. Zu Tausenden und Abertausenden strömten die Menschen in die Straßen und auf die Plätze, wo sich der von Münchener Künstlern großzügig angelegte Festzug bewegte. Nach der langen, kalten Winterperiode lag zum ersten Male goldener Sonnenschein über der Stadt. Der Festzug, der überall mit Jubel und Begeisterung empfangen wurde und dessen Teilnehmer von der Münchener Schuljugend durch Juwelen von Blumen und Kränzen freudig begrüßt wurden, eröffneten Panoramabilder zu Werke in allegorischen Darstellungen. Es folgten in künstlerischer Ausstattung die Festzüge mit Darstellungen des Fortschritts, der Fortentwicklung, der Elektrizität und der vier Elemente, denen sich die Münchener Gewerbe in historischer Aufmachung angeschlossen. Den Abschluß des Festzuges bildeten buntbewegte Fahnengruppen der Münchener Vereine. In den Pforten kreuzten moderne Junfermannen. Der Verlauf des ganzen gefrigen Tages war in jeder Hinsicht dazu angelegt, der Eröffnungsfest eine würdevollen Anlauf zu geben.

Die Aufreise der Regierungsbereiter.

München. Der Flug des Reichskanzlers und der übrigen Mitglieder der Reichsregierung, sowie des Reichspräsidenten, der Vertreter der Länder und einiger Vertreter der Presse von Berlin nach München zur Teilnahme an den Festlichkeiten zur Eröffnung des Deutschen Museums ist ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Es war für alle Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis. Der Abflug der beiden Junkers-Doppeldecker vom Tempelhofer Feld erfolgte um 10 Uhr 15 Min. vormittags, die Ankunft in München, wie bereits gemeldet, um 2 Uhr 25 Min. nachmittags. Um 10 Uhr 30 Min. wurde die Elbe überflogen bei der Mündung der Elster, zwischen 11 Uhr 30 und 12 Minuten vormittags Leipzig, um 12 Uhr 10 Minuten Hauen und um 12 Uhr 30 Minuten das Nitzschgebirge. Die Donau wurde um 1 Uhr 30 Min. oberhalb von Regensburg überflogen, sodann man aus dem Flugzeug die Bahnhalle und die Freiungsabteile gleichzeitig sehen konnte. Bei der Landung auf dem Oberwiesenthal informierte die Kapelle der Landespolizei den bayerischen Präsentiermarsch und darauf das Deutschlandlied. Zum Empfang waren erschienen die beiden Bürgermeister der Stadt München, der Polizeipräsident Mantel, sowie der Reichspräsidentenministerialdirektor Dr. Klep und zahlreiche Vertreter der Münchener und auswärtigen Presse. Vor dem in bayerischen und Münchener Farben prangenden Zelt begrüßte Prof. Dr. Junfermann die Reichskanzler und sodann die übrigen Teilnehmer an der Fahrt, denen im Zeit eine kleine Erfrischung geboten wurde. Der Flug bewegte sich meist in einer Höhe von

500-1000 Metern, jedoch sich den Zuhörern ein weiterer Ausblick bot. Wunderbar war der Blick auf das im ersten Frühlingsschmuck prangende Land, der Blick auf die gewaltige Alpenkette, deren Gipfel mit Schnee bedeckt waren. Die Herren von der Reichsregierung wurden in einem Zelt, das mit den bayerischen Farben geschmückt war, von Prof. Junfermann, sowie den beiden Bürgermeistern von München, dem Polizeipräsidenten und dem Ministerialdirektor Dr. Klep empfangen.

Der Gründungsakt.

München. Im Rahmen der Festlichkeiten zur Eröffnung des Deutschen Museums vollzog sich gestern mittags in der großen Aula der Universität München der Gründungsakt der Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und zur Pflege des Deutschtums in Anwesenheit eines großen Kreises hervorragender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Als Ehrengäste nahmen am Fest teil: die Mitglieder der bayerischen Staatsregierung, an der Spitze Ministerpräsident Dr. Held, ferner Vertreter der Reichsregierung und der deutschen Länder sowie der österreichischen Bundesregierung, außerdem: der frühere Kronprinz Rupprecht, Mitglieder der deutschen Akademie der Wissenschaften, deutscher Universitäten, Vertretungen der deutschen Studentenschaft, der Gewerkschaft des Deutschen Museums Cosar von Miller und andere.

Zum Präsidenten der Akademie wurde der Münchener Universitätsprofessor Weillhöfer gewählt, zum Präsidenten der wissenschaftlichen Abteilung Universitätsprofessor Caden-München und zum Präsidenten der praktischen Abteilung Universitätsprofessor Hanshofen-München. Nach den Eröffnungsreden der drei Präsidenten über die Zwecke und Ziele der Akademie, hielt ein Vertreter der Reichsregierung und der bayerische Kultusminister Dr. Wast die Laudation. Eine Reihe von Begrüßungsansprachen hervorragender wissenschaftlicher Autoritäten folgte. Besondere musikalische Darbietungen des Orchesters des Nationaltheaters umrahmten den Festakt, der den ersten Willen zu unermüdlicher Arbeit zum Segen des gesamten Deutschtums zum Ausdruck brachte.

Ehrgang des Schöpfers.

München. Dem Schöpfer des Deutschen Museums Geheimrat Dr. v. Miller hat die Stadt München die Goldene Bürgermedaille verliehen. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut: „Seine Excellenz Herr Dr. v. Miller, dem genialen Schöpfer des Deutschen Museums, von Weiterwerden der Naturwissenschaft und Technik, dem verdienten Bahnbrecher in Technik und Wirtschaft hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München zu seinem 70. Geburtstag, dem Tage der feierlichen Eröffnung des Deutschen Museums, die Goldene Bürgermedaille verliehen.“

Die Ankunft der übrigen Regierungsbereiter.

München. (Zuspruch.) Der Stellvertreter des Reichspräsidenten Dr. Simons mit Staatssekretär Dr. Reichner, Reichswirtschaftsminister Dr. Reuband und Reichsarbeitsminister Brauns sind heute früh hier eingetroffen. In ihrem Empfang hatten sich u. a. die beiden Bürgermeister, der Stadtkommandant und Excellenz von Miller auf dem Bahnhofe eingefunden.

Sindenburgs Wahl amtlich bestätigt.

X Berlin. Der Reichswahlprüfungsrat hat in seiner gestrigen Sitzung den Generalfeldmarschall v. Sindenburg als zum Reichspräsidenten gewählt erklärt.

Die Amtseinführung des neuen Reichspräsidenten.

X Berlin. Für die Vereidigung und Amtseinführung des neugewählten Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Sindenburg, sind nunmehr folgende Dispositionen getroffen: Generalfeldmarschall von Sindenburg wird in Begleitung seines Sohnes, des Majors in der Reichswehr von Sindenburg, und dessen Gattin am 11. Mai 5 Uhr 52 Minuten nachm. mit dem fahrplanmäßigen Zuge im Salonwagen in Berlin am Bahnhof Oberstraße einsteigen. Er wird am Bahnhof vom Reichskanzler, dem Reichswehrminister, dem Reichsminister des Innern, dem Chef der Heeres- und Marineleitung, den Staatssekretären in der Reichskanzlei und im Büro des Reichspräsidenten, dem Kommandanten von Berlin, dem Oberbürgermeister, dem Polizeipräsidenten und dem Kommandeur der Schutzpolizei empfangen werden und im Kraftwagen über Reichskanzlerplatz, Bismarckstraße, Charlottenburger Chauffee, Brandenburger Tor nach der Wilhelmstraße fahren, wo er für diesen Tag im Hause des Reichskanzlers Wohnung nimmt. Am Abend gibt der Reichskanzler dem Generalfeldmarschall von Sindenburg zu Ehren ein Abendessen, an dem der bisherige Stellvertreter des Reichspräsidenten, Dr. Simons, und die Reichsminister teilnehmen werden.

Am Dienstag, den 12. Mai, 11 Uhr 45 Minuten vormittags begibt sich der neugewählte Reichspräsident in Begleitung des Reichskanzlers zum Reichstag und wird dort vor versammeltem Reichstag und in Anwesenheit der Reichsregierung und der Vertreter der Landesregierungen den in Artikel 42 der Reichsverfassung vorgeschriebenen Eid leisten; nach der Eidesleistung wird er sich zur Großen Freitreppe am Königsplatz begeben und dort die vom Wachtregiment Berlin gestellte Ehrenkompanie abscheiden; hiernach fährt er, von einer Schwadron des Reiterregiments 4 geleitet, zum Hause des Reichspräsidenten, wo der Stellvertreter des Reichspräsidenten ihn empfängt und ihm die Geschäfte übergibt. Um 1 Uhr 15 Minuten empfängt Reichspräsident von Sindenburg in seinem Hause den Reichskanzler und die Reichsminister zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche. Im Anschluß daran findet zu Ehren des neuen Reichspräsidenten ein Frühstück statt, zu dem der Stellvertreter des Reichspräsidenten den Reichspräsidenten von Sindenburg, den Reichskanzler, die Mitglieder der Reichsregierung, den Präsidenten des Reichstags, die Chefs der Heeres- und der Marineleitung sowie die Staatssekretäre in der Reichskanzlei und im Büro des Reichspräsidenten geladen hat.

Am 13. Mai wird Reichspräsident von Sindenburg das Präsidium des Reichstages, eine Vertretung des Reichsrates, die Vertretung der Preussischen Staatsregierung, die Chefs der Heeres- und der Marineleitung, Vertretungen der Hauptverwaltung der Reichsbahn und des Reichsbankdirektoriums, den Oberpräsidenten von Brandenburg, den Oberbürgermeister von Berlin sowie den Polizeipräsidenten und den Kommandeur der Schutzpolizei zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche empfangen.

Für den 14. Mai ist ein großer Empfang des diplomatischen Korps vorgesehen. Am Tage der Vereidigung werden die Reichs-, Staats- und Kommunalgebäude der Reichshauptstadt flaggen.